



## Letter.

[s.l.]: [s.n.], 1856-03-20

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/CGNIHM4P4UAJC8V>

<http://rightsstatements.org/vocab/NoC-US/1.0/>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Kindes Kindes.

Prag den 20. März  
1856.

[illegible]

Ich befinde mich sehr wohl, danke  
für Deine allzeitwährende Liebe zu Pirmas, wo  
alle Tage gütigst und herzlich empfangen  
werden, die wir sehr gern zu Gast haben.  
Ich bin sehr über den Tod des Herrn von  
Pirmas, in wie sehr die herzlichsten Grüße  
aufzuheben müssen, aber es wird schon zu kommen.  
Wird aus 1853 kann ich das noch gütigst  
bringen der Dir zu mir, will sagen über die  
großartige Verhältnisse, in die bezüglich der  
großartigen Leistung in der größten Leistung  
stehend - der neuesten der <sup>zur Zeit</sup> ~~zur Zeit~~ <sup>zur Zeit</sup> ~~zur Zeit~~  
muss, dass die sehr zu gut gebracht, und  
ist sehr die sehr zu gut gebracht, und  
der sehr zu gut gebracht, und  
die sehr zu gut gebracht.

Jauch, damit die das Geldstück richtig auffasst,  
sonst wagt man.

Die Mittel sind mir eröffnet, daß, da ich zu wenig  
als Du, Karl & Ludwig habe, ich von ihr nicht mehr

von ihm letzten Jahres fünftes Goldes die Hälfte also  
200 fl. bekommen; - diese bestimmte ich für dich, und  
sagte der Feilich, daß wenn sie die Geld schreiben wird,  
dieses meine Aufsicht ist, daß ich es für mich selbst habe,  
weil nämlich die 400 fl. das Mutter auf Windmühlen  
Mischfrucht angesetzt sind. -

Feilich wußte mich Geld nicht, sondern nur etwas  
wissen, daß die ich zu wissen habe, daß  
die Änderung nicht möglich ist, also gab sie das  
Gold welches sie schon nirgendwo gefunden hatte, sondern  
zu mir; - ich habe mich nicht immer das Geld für  
dies bestimmt, sondern konnte ich mich die schreiben  
daß du von mir Geld nehmen wirst, die Zeit  
jedoch wenn, bestimmte ich meine Wünsche  
mit, welches mich sehr gut war, da Feilich &  
Wiedemanns Prozeß trotz damaliger Verhältnisse  
Unmöglichkeit meines Handlungs weis nicht  
helfen konnte, da beide sehr schlecht  
in großes Geldes sind, und damals schon  
mit einem Jahre schon die Aufkündigung  
von Brück der Mutter sehr befremdlich gefallen  
wäre; abgesehen davon, daß ich das gute Mutter  
sollte zu dieser Person setzen müssen, wo ich  
ich & Feilich nicht verantwortliches Rücklicht für  
sie, die Person aber nicht und abgesehen davon  
wollte, nämlich: wie wollten ich nicht begen,  
daß <sup>mir</sup> jenes Geld, welches sie mir darleihen war,  
beweisen, schon jetzt immer und von Bestimmung  
zustehen. -

Die wird also einsehen, daß ich damals mit bestimmt,  
für die schreiben konnte, die bekommen Geld, aber  
die Zeit konnte ich mir damals zwei wüßte drücken,  
wegen günstigen Stand des Prozesses, aber nicht  
mit Gewissheit begen. -

Einmal zu gleicher Zeit kam Dein Bescheid, wo  
 du mich um des Ferdinands' Güterbestanden ver-  
 gingst, - ich mich zu befassen, daß es mir in so  
 fern ein Wesen, indem die geringen Vermögens-  
 gegenwärtigen Güter wirklich noch nicht ab-  
 ließ, daß, der genannte Carl zu mir kein be-  
 ständiges so sehr schwer werden würde; meine  
 Zusage aber dich zu befassen, da wir wußten, daß  
 ich die 200000 gr. schon für dich bestimmt hatte, die  
 Kaiser des Ferdinands wolle 40000 gr. kosten, die  
 ich zu die Bremen begleiten mußte, um ihnen  
 Vermögen zu bringen, - so kam bei dir von,  
 die aufzuheben ich fürchte von Dir am 20. März 1856.  
 Dem Roth sagte ich in Bremen mehrere Male, daß,  
 wenn es glückt mit dir mich immer garne vermehrt  
 haben zu können, so die Befall sein Geld von  
 Spanien müßte, damit wir, ich in Paris, mit der  
 Ordnung zu dir nicht gezwungen werden, da,  
 wie gesagt, demselben i. Wiedemanns Prozeß sich  
 wieder für längere Zeit unterrichtete, daß der  
 Accusé des Limban Pops Schwarzfeld, ich  
 aber noch beim die Kaiser des Ferdinands be-  
 setzen, - demselben zu den höchsten Procenten kein  
 Geld zu verkaufen war, wegen Negozierung der  
 meisteilen Nationalkassen, die einen  
 fürstlichen Geldwechsel bis zu den höchsten  
 müßte, und ich v. wie ich die schon habe, konnte  
 ich das Vermögen meiner Frau nicht wieder  
 in Auftrag nehmen. -  
 Während all dieser Salvagnis vertrat ich schon  
 dich mich zu dir über meine Ferdinands, keine  
 Pille, kein Wort. -  
 Alles andere ist jetzt gegen mich sehr Ungewiß-  
 heit, und ich selbst ich dir Roths Geld Aufkleb.

sehr noththun. —

Denn fürstlich Professor mit Paul ist Kleener wird  
in einer Weise verhalten, daß, wenn wir die  
Geltung wahr ist, wir davon sagen müssen, daß  
du ein ganz anderer Mensch geworden bist, —  
du wirst als Künstler gebildet, Kleener sagt,  
daß du ihm einige Zeit der Aufmerksamkeit der Gerichte  
nicht versagen wirst, daß er dich auffängt  
etc etc. — wir wissen kein Wort von dir,  
wollte diese Person widerlegt — wenn  
gibt es jetzt dein Wort als die Kunst auf,  
muss man wissen, was wird die Gerichte  
wenn ich dich auffängt: "Nur geht mich  
an, wenn ich dich bin, — mich wird  
mich meine Mangel in diesen Pflichten  
gegeben, Roth geht an, daß du dich  
günstigst, ich könnte auf den Wert von  
den, dann ich dich, die mich Lyvitt oder  
Hül, so bezeichnet in dem mit C.

Dann so schüden Willkürigen, welche sind  
sichere Pflicht für dich was, ~~das~~ mir  
als das in der Aufmerksamkeit der Gerichte zu machen,  
unbilligste mir 2 Personen vollkommen,  
— wenn ich demselben Geldwerk  
lich sette nicht wissen können, so ist es  
so viel früher sagen können, wenn  
dies wieder so viel zu bekommen, als  
dies wirklich zu finden; dann so kommt  
demselben 2 mich jetzt nicht mehr, leicht an,  
wissen, daß wir die von dem, wie  
so dich mich in der Kunst ansehe,  
was selbst Geld zu finden, was für  
denn Willkürigen, welche so sind,  
trübselig, so viel was, fast du nicht.

5.  
die kleinste Lustspiel-Veränderung, fast wie eine Klein-  
wand als dein Hausverbot aufzuheben ge-  
wünscht. -

Dann einen Brief zu schreiben, ist doch das  
gerade das nicht so schwer, als in vielen  
von den Füllstücken die ich geschrieben, fast  
aufzuheben. -

Ich habe hier in Prag, die ich mit meinem  
Pension nicht mehr leben konnte, denn da  
in der Prager Gesellschaft, die mir mit  
einem Fuß nicht befriedigend fallen, ich  
entschieden dabei mit einem kleinen  
von meinen guten Mitteln mit 40% ge-  
lief, da mir mehr zu thun nicht möglich,  
ich habe versucht Briefe in Kind möglichst kurz  
in materieller Hinsicht, ~~aber~~ <sup>zuletzt</sup> in  
moralischer in Bismarck's & Wagner's & Jäger  
über das Beispiel meine neuen Leben,  
in welcher Weise ich nicht Lustspiel-  
gung über den Verstand des Kindes  
Lust spielt, sondern sehr wohl ver-  
wünscht wegen Missethats. -

Ich sage dir jetzt offen, fast die  
was ich dir Briefe? schreiben mir  
sind, ich will sehen, ob dein  
Blick wirklich so getrübt, daß du  
blind verurtheilst, wie in dem letzten  
Schreiben, das ich dir zu schreiben,  
sich verurtheilt. -

Dieses zur Aufkündigung der Pachtlage und zu  
minnen Aufkündigung. -

Gut zu der Aufkündigung. -

Roth schreibt hier zu demselben Zeit um  
minnen Lage freier, daß der ihm noch  
minnen die 140 Teller pfändet, in der  
pfändet, daß der Geld zu geben Pachtenden  
1:25 % verpfändet worden, was ich zu  
gesehen. - Dieses können wir mit. -

Der nun dann in der Kinder Existenz von  
der pfändung zu pfändung der Geld  
absteigt, so noch ich mich bemühen,  
das Geld zu minnen aufzubringen,  
Julia pfändet mir so ab, daß sie mit  
dem besten Willen nicht im Stand ist,  
Geld zu geben zu können, von Karl ist  
natürlich nicht die Rede da er 6 Kinder  
hat. -

Wie zu demnach festgesetztem Termin  
Gut so zu Gott, daß es so  
möglich wird, so zu auf andere  
Ort. -

Nach der dies nachfragen in minnen  
Lage steht, wird sich dann Verfall über  
minnen Handlung dreier ändern, denn  
wird ich die die zuverfügungstun Grund  
zu Verfügung zu nicht - nicht

Gut zu sagen min Kind  
von mir zu dem besten Willen  
ich daß ich Kindlich sein werde.  
in der minnen Hand. -

Dein untröstliche  
Bruder  
Meister